

## PFLANZENKALENDER MAI

Wenn Zweige von Mandelbäumchen, Sauerkirschen u.a. vertrocknete Blütenbüschel aufweisen sind sie von der Monilia-Spitzendürre befallen.

(Infektion erfolgte über die Blüte bei feuchtem Wetter.)

Möglichst bis ca. 20cm ins gesunde Holz herauschneiden, entfernen.

Mandelbäumchen blühen am einjährigen Holz, deshalb grundsätzlich Ruten abschneiden, um im nächsten Jahr blütenreiche Zweige zu haben.

Blühende Johannis- und Stachelbeersträucher bei Trockenheit wässern, um ein Rieseln der Blüten/Früchte zu verhindern. Aber auch alle anderen Obstgehölze benötigen während der Fruchtentwicklung im Bereich der Kronentraufe ausreichend Wasser.

Blattläuse – auch die Johannisbeerblasenlaus- manuell entfernen, bei starkem Befall mit starkem Wasserstrahl.

Sollten in Stachel- und Johannisbeersträuchern „plötzlich“ bei einigen Zweigen die Blätter bis auf die Stiele abgefressen sein, handelt es sich um die Raupen der Stachelbeerblattwespe.

Diese entfernen, vernichten - nicht abschütteln, denn die Raupen verkriechen sich schnell im Boden, um sich dort zu verpuppen. Reagieren, sonst ist der Strauch kahl!!

Um die Anzahl madiger Kirschen zu verringern reicht es, unter dem Süßkirschenbaum Vliese/Folien auszulegen, damit die Kirschfruchtfliegen (aus dem Puppenstadium unter dem Baum kommend) nicht an die sich leicht gelb färbenden Früchte fliegen können.

Jeder Süßkirschenbaumbesitzer vermehrt seine madigen Früchte selbst, denn die Maden spinnen sich aus hängen gebliebenen Kirschen in die Erdschicht unter dem Baum, bzw. wandern von nicht aufgesammelten Früchten in die Erde.

Überzählige Neutriebe am Kernobst lassen sich im krautigen Zustand ausbrechen.

Mindestens 10% der Gesamtfläche jeden Gartens in der KGA sollten mit

Gemüse/Feldfrüchten bestellt sein, deshalb Kohlrabi, Kohlarten, Salate... pflanzen –

Sommer/Herbstsorten dieser Arten, sowie u.a. Mangold, Erbsen; Möhren; Radieschen und bei warmen Wetter ab 10.Mai Busch- und Stangenbohnen, auch Bohnenkraut, Dill, Majoran, Grünkohl, Zuckermais, Gurken, Zucchini, Kürbis sowie zweijährige Sommerblumen im Freiland aussäen.

Saatgemüse vereinzeln, bei Trockenheit wässern, lfd. hacken oder zwischen den Reihen mulchen.

Frühkartoffeln und Erbsen anhäufeln. Den Erbsen Reisig beistecken.

Nach den „Eisheiligen“ können vorgezogene Tomaten, Kürbisse, Zucchini, Auberginen, Paprika u.a. frostempfindliche Pflanzen in den Boden. Aber immer noch Vliese/Folien u.ä. wegen möglicher Fröste zum Überdecken/Überbauen bereithalten.

Bei Frostgefahr grundsätzlich den Boden nicht lockern, um die Wärmeleitfähigkeit zu erhalten. Besser am Tage nochmals wässern.

Tomaten „unter Dach“ trotzen der Kraut und Braunfäule wesentlich länger als im Freien.

Weiteres zum Pflanzenschutz auch im Fernsehen, u.a. RBB-Text S. 763-766.....

**EINLADUNG** zur „Pflanzenschutzlichen Gartenbegehung“ am 25.06.2011, 15°Uhr

In der KGA „Feierabend“. Frau Dr. Helga Sermann zeigt und erläutert, welcher

Schädling/welche Krankheit an Pflanzen „zugeschlagen“ hat und was dagegen unternommen werden kann. Befallene Triebe/Blätter... können zur Bestimmung des Schadens sowie dessen möglicher Verhinderung/Bekämpfung mitgebracht werden.

Gartenfachberater